

Laibacher Zeitung.



N^o. 150.

Dinstag am 15. December

1846.

Illyrien.

Die k. k. illyr. Landesstelle hat die Steuereinnahmestelle bei dem l. f. Bezirksamte III. Classe, Weissenfels zu Kronau, dem Mathias Ivanetitsch, Amtschreiber des l. f. Bezirksamtes in Oberlaibach, verliehen. — Laibach am 2. December 1846.

Wien.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 4. December d. J. dem galizischen Criminalrathe, Janaz Zajackowski, den Appellationsraths-Charakter allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 5. December d. J. dem k. k. nieder-österreichischen wirklichen Regierungsrath, Franz Riedl Edlen von Riedenau, die k. k. Truchsessens-Würde gnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in Galizien erledigte Kreis-Commissärsstelle dritter Classe dem dortländigen Subernial-Concipisten, Franz Fischer, verliehen.

Bei der k. k. Armee haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Joseph Philipp Freiherr von Böhm, Feldmarschall-Lieutenant, Divisionär, wurde Militär- und Divisions-Commandant zu Troppau.

Befördert wurden:

Zu Feldmarschall-Lieutenanten, die General-Majore: Se. Hoheit, Alexander Prinz zu Württemberg, als Divisionär in Großwardein; Franz Graf v. Elz, Dienstkammerer und Adjutant bei Sr. k. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Erzherzoge Carl, in seiner Anstellung, und Franz Graf v. Wimpffen, als Divisionär in Italien.

Zu General-Majoren, die Obersten: Eduard Graf v. Clam-Gallas, von Ignaz Graf Hardegg Kürassier-Reg. Nr. 8, als Brigadier in Josephstadt, und Se. Durchlaucht, Franz Fürst zu Colloredo-Mannsfeld, Commandant des I. Jäger-Bataillons, als Brigadier in Triest.

Zu Obersten, die Oberstlieutenante: Joseph v. Rus, von König von Baiern Dragoner-Reg. Nr. 2; Johann Freiherr Petrichovich-Horvath v. Szey Lak, von König Friedrich Wilhelm von Preußen Husaren-Reg. Nr. 10; Carl Haradquer Edler v. Helldauer, von Woher Inf. Reg. Nr. 25, und Anton Walz, von Freiherr v. Krefz Chevauxlegers-Reg. Nr. 7, General-Commando-Adjutant in Ungarn, Alle im Regimente.

Zu Oberstlieutenanten, die Majore: Georg Hartmann, von Graf Ceccopieri Inf. Reg. Nr. 23, General-Commando-Adjutant in Illyrien und Inner-Österreich, in sei-

ner Anstellung; Joseph Kostizar, von Woher Inf. Reg. Nr. 25; Joseph Czehan, von Freiherr v. Prohaska Inf. Reg. Nr. 7; Ferdinand Freiherr v. Bianchi, von König von Baiern Dragoner-Reg. Nr. 2; Anton Edler v. Ballentsitz, von König Friedrich Wilhelm von Preußen Husaren-Reg. Nr. 10, Alle im Regimente, und Carl Ripp, von König von Württemberg Husaren-Reg. Nr. 6, bei Erzherzog Ferdinand Husaren-Reg. Nr. 3.

Zu Majoren, die Hauptleute und die Rittmeister: Joseph Tichy, von v. Schmeling Inf. Reg. Nr. 29, bei Woher Inf. Reg. Nr. 25; Friedrich Laiml Ritter v. Dedina, von Woher Inf. Reg. Nr. 25, bei v. Schmeling Inf. Reg. Nr. 29; Mathias Milecz, vom 2. Jäger-Bataillon, bei Erzherzog Stephan Inf. Reg. Nr. 58; Georg Ruppenau, vom General-Quartiermeisterstabe, bei Graf Leiningen Inf. Reg. Nr. 31, als 4ter Stabs-Officier in der Wiener-Neustädter Militär-Akademie; Johann Freiherr v. Gorrizutti, von Großherzog von Toscana Dragoner-Reg. Nr. 4, bei Freiherr v. Sunstenau Kürassier-Reg. Nr. 2; August Graf Weesey v. Hainaskeß, von Erzherzog Ferdinand Husaren-Reg. Nr. 3, bei König von Württemberg Husaren-Reg. Nr. 6; Leopold Graf v. Tichy, von König Friedrich Wilhelm von Preußen Husaren-Reg. Nr. 10, im Regimente, und Eduard Inkey de Palin, Second-Wachtmeister der königl. ungarisch adeligen Leibgarde, bei Graf Civalart Uflanen Reg. Nr. 1.

Daniel Jeremich, Oberstlieutenant von Graf Nugent Inf. Reg. Nr. 30, wurde mit der Oberleitung der in Galizien neu errichteten Sicherheitswache beauftragt.

Anton Hofmann, Major von Erzherzog Stephan Inf. Reg. Nr. 58, wurde Platz-Major in Czernowitz; Wilhelm Nestel, Major in Pension, Platzmajor in Larnow, und Ferdinand Knebel Edler von Treuenschwerdt, Major in Pension, Platz-Major in Carlsburg.

In Pensionsstand wurden versetzt:

Der General-Major: Stephan Freiherr Jovich von Siegenberg, mit der höheren General-Majors-Pension.

Der Oberstlieutenant: Franz Sachse v. Nothenberg, von Ritter v. Hess Inf. Reg. Nr. 49, Professor in der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, mit Obersten-Charakter und Pension.

Die Majore: Alois Truschka, Commandant des Garnisons-Artillerie-Districts in Galizien, mit Oberstlieutenants-Charakter und Pension; Joseph Wiskelety de Cadem, Platz-Major in Carlsburg, mit Oberstlieutenants-Charakter ad honores.

Die Hauptleute: Peter Arlow, vom 2. Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 11, Joseph Hübsch und Franz Porstel, vom

5. Artillerie-Regimente; Johann Dobry, vom Garnisons-Artillerie-Districte in Tyrol, und Anton Loncich, vom Marine-Infanterie-Bataillon, Alle mit Majors-Charakter und Pension.

Johann v. Piztory, herzoglich modeneser Majoroberst, früher Oberstlieutenant im k. k. Inf. Reg. Nr. 61, erhielt die ihm reservirte Oberstlieutenants-Pension und den k. k. Obersten-Charakter ad honores.

Mittwoch, den 9. Dec. Abends, wurde die höchste Leiche Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Maria Michailowna von Rußland (älteren Tochter Sr. kaiserl. Hoheit, des Herrn Großfürsten Michael) aus der kaiserlich russischen Botschafts-Capelle, allwo dieselbe am 21. v. M. einstweilen beigesetzt worden war, im Stillen in den Bahnhof der Kaiser Ferdinands Nordbahn überbracht, um nach Dinüz und von dort über Ratibor nach St. Petersburg geführt zu werden.

Nebst dem hierwegen eigens nach Wien gesendeten kaiserlich russischen General-Lieutenant v. Ribikoff und der übrigen russischen Suite schloß sich von Seite des k. k. Hofes der k. k. wirkliche Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant, Graf v. Wimpffen, als von Sr. k. k. Majestät für diesen Fall benannter Hof-Commissär, und eine Abtheilung der k. k. Trabanten-Leibgarde dem Zuge an.

Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Wimpffen und die eben erwähnte Trabanten-Escorte werden die Leiche der durchlauchtigsten Frau Großfürstin auf allerhöchsten Befehl bis an die königlich preussische Gränze zwischen Troppau und Ratibor begleiten.

Die bei dem k. k. Staatsschulden-Zilgungsfonde neu errichtete Creditscasse für den Ankauf inländischer Industrie-Papiere hat verflossene Woche Sonnabends (den 6. Dec.) ihre Wirksamkeit mit dem Ankaufe von Pesther Central-Bahn-Actien begonnen, welche in Folge dieser Operation von 91 bis auf 94 stiegen.

T y r o l.

Der „Bothe von Tyrol“ vom 7. December berichtet aus Kuffstein vom 4. d. M.: Am 26. v. M. kam ein bejahrter, doch rüstiger Reisender in unser Städtchen und weilte einige Tage unter uns. Sein Betragen ließ erkennen, daß ihn schwere Melancholie drückte; er zog sich von aller Gesellschaft zurück, und man glaubte nur seinen Gemüthszustand zu schonen, wenn man ihn seiner Wege gehen ließ. Montags am 30. Früh entfernte er sich noch beim Dunkel aus seinem Gasthause, und kehrte seitdem nicht wieder. Ein an Hrn. Kolb, Redacteur der allg. Ztg., zurückgelassener Brief, welcher die unverkennbarsten Spuren der vorgeschrittenen Geistesverwirrung zeigte, ließ das Traurigste ahnen. Die ganze Gegend um Kuffstein wurde durchsucht und endlich fand man gestern den greisen Wanderer auf einer kleinen Anhöhe, eine Viertelstunde vom Ort entfernt, in sitzender Stellung, mit dem Gesichte gegen Baiern gewendet, in der Linken eine entladene Pistole. Die Kugel war vom Munde durch den ganzen Schädel und beim Scheitel herausgedrungen. — Heute früh trugen wir ihn feierlich zu Grabe, tief

bewegt von dem unglücklichen Ende des wackeren deutschen Patrioten, des großen Kämpfers für Deutschland's Handel und Industrie, des berühmten National-Deconomen, Dr. Friedrich List.

Römische Staaten.

Rom, den 23. November. Das erwartete päpstliche Rundschreiben an die katholischen Bischöfe ist erschienen. Es ist gewissermaßen das geistliche Notificationschreiben der päpstlichen Thronbesteigung und trägt das Datum vom 9. Nov., wurde aber erst heute der Oeffentlichkeit übergeben und in 10.500 Exemplaren versendet. Dieses umfassende Document (fünfzehn Seiten Klein-Folio), nach einem Rückblick auf das glorreiche Pontificat Gregors XVI., „dessen Gedächtniß und ausgezeichnete, ruhmvolle Thaten, in goldenen Buchstaben in die Jahrbücher der Kirche eingeschrieben, die Nachwelt stets bewundern wird,“ und nachdem vorausgeschickt ist, daß der heilige Vater bei Uebernahme seines hohen Hirtenamtes das Bedürfniß gefühlt habe, alsbald an die Gehilfen seiner Arbeiten, die geistlichen Behörden, seine Ansprache zu richten, auf daß sie »mit bischöflicher Kraft und Standhaftigkeit streitend gegen den abscheulichsten Feind des Menschengeschlechtes als gute Soldaten Jesu Christi unerschütterlich daständen, eine Mauer für das Israel,« fährt also fort: »Keinem von euch ist verborgen, ehrwürdige Brüder, wie in diesem unserm beklagenswerthen Zeitalter der heftigste und furchtbarste Krieg gegen die gesammte katholische Sache angefaßt wird von denjenigen, die, in ruchloser Genossenschaft verbunden, der gesunden Lehre entfremdet und von der Wahrheit das Gehör abwendend, beflissen, sich jegliche Meinungs-Ungethüme (opinionum portentia) aus der Finsterniß hervorzuwählen, sie aus Kräften noch zu übertreiben und unter das Volk zu streuen und auszubreiten. Wir schauern in der Seele und werden verzehrt vom bittersten Schmerz, wenn wir alle die Ungeheuer von Irthümern, die mancherlei und vielfältigen Künste, zu schaden, Nachstellungen und Ränke überdenken, durch welche diese Hasser der Wahrheit und des Lichtes und geübteste Meister des Betruges sich angelegen seyn lassen, alles Trachten nach Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit in den Gemüthern Aller auszulöschen, die Sitten zu verderben, göttliche und menschliche Rechte zu verwirren, die katholische Religion und die bürgerliche Gesellschaft zu rütteln und wankend zu machen, ja, wenn es je geschehen könnte, von Grund aus zu zerstören.« Sieher werden nicht bloß die Offenbarungslügner und Gotteslästerer gerechnet, sondern es erhellet auch, in welchem großen Irthum sich die befinden, welche, die Vernunft mißbrauchend und Gottes Wort für Menschenwerk ausgebend, sich dreist erklähnen, dasselbe nach eigenem Gutdünken zu erklären und auszulegen, da doch Gott selbst eine lebendige Autorität aufgestellt, die den wahren und richtigen Sinn seiner himmlischen Offenbarung lehren, bekräftigen und alle Streitigkeiten in Sachen des Glaubens und der Sittlichkeit durch ein unfehlbares Urtheil schlichten sollte,« und es wird, unter Hinweisung auf das Ansehen der Kirche und ihrer priesterlichen Einheit in der ununterbrochenen Succession der Nachfolger der Apostel, ein Hauptan-

genmerk der Seelsorger dahin gerichtet, daß zum treuen Festhalten an diesen Grundsätzen unablässig ermahnt und vor den verabscheuungswürdigen Verführern, welche die Kirche und Gottes Wort der Vernunft unterwerfen möchten, nachdrücklich gewarnt werden solle. Nun kommt das Rundschreiben auf »andere ungeheuerere Verirrungen und Arglisten« zu sprechen, gottlose Umtriebe gegen den heiligen Stuhl, heimliche Sectirereien, die »ränkevollen Bibelgesellschaften, welche, der alten Keßer Listen erneuernd, die heilige Schrift in Uebersetzung in die gemeinen Sprachen, der heiligsten Ordnung der Kirche zuwider, und häufig mit den verkehrtesten Auslegungen, in einer Menge Exemplaren mit ungeheueren Kosten allen Arten von Menschen, auch den unwissendern, unentgeltlich auszutheilen und aufzudringen nicht aufhören, und dabei, mit Verwerfung der göttlichen Uebersetzung und der Autorität der katholischen Kirche, alle Aussprüche des Herrn nach ihrem Privattheile auslegen und ihren Sinn verkehren,« weßwegen sie der heilige Vater nach dem Beispiele seiner Vorfahren gleichfalls verdammt; ferner auf den verkehrten Unterricht, »besonders in den philosophischen Lehrfächern, wodurch die unvorsichtige Jugend elend getäuscht, verderbt und mit Drachengift in Babels Becher getränkt wird;« das jeden Unterschied von gut und böse vernichtende System des religiösen Indifferentismus; auf die »schändlichen Angriffe gegen die heilige Ehelosigkeit der Priester, welche leider auch von Geistlichen gefördert werden, die, der eigenen Würde elend vergessend, sich durch die Schmeicheleien und Lockungen der Wollust überwinden und bethören lassen; auf den schon naturrechtswidrigen grundverderblichen Communismus; auf die finstern Nachstellungen Jener, die, innerlich reißende Wölfe, im lügenhaften, trügerischen Schafsgewande reinerer Frömmigkeit und Lehre einbrechen, schmeichlerisch sanzen, sanft anlocken, insgeheim aber tödten; endlich auf die schlechte Presse, welche hier nicht in dem gewöhnlichen politischen Begriffe, sondern in dem moralischen Sinne zu verstehen ist — »die grauenvolle Ansteckung durch überall her fliegende Bände und Bücher, welche die Sünde lehren.« Im weiteren Verlaufe wird die Geistlichkeit zu rechtschaffenem Wandel, Lehre und Zucht erwähnt, namentlich sollen die Bischöfe nicht zu schnell die Weihen erteilen, sondern vorher genau prüfen, ob die zu ordinirenden Cleriker ein »Muster der Gläubigen seyen in Wort, Gespräch, Liebe, Glauben und Keuschheit,« doch so, daß vorzüglich auf die Sittlichkeit und wissenschaftliche Bildung zu sehen sey. Auf diesen Zweck soll die Erziehung der Geistlichen von früher Jugend auf und die ganze Einrichtung der theologischen Seminarien, den Vorschriften des tridentinischen Concils gemäß, abzielen. Ebenso wird endlich auch, als das beste Mittel, Abfall zu verhindern und Erbauung zu fördern, die lautere Predigt des göttlichen Wortes ohne das weltliche Gepränge falscher Beredsamkeit und zur Hebung des geistlichen Berufes das Institut frommer Uebungen empfohlen. Mit Gebet an den Thron der Gnade, unter Anrufung der Fürsprache der Gottesgebärerin, der unbefleckten Jungfrau Maria, des Fürsten der Apostel, dem Christus die Schlüssel des Himmelreiches übergeben, seines

Mitapostels Paulus und aller Heiligen, und Ertheilung des apostolischen Segens schließt die Encyclica.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. Nov. Ihre Majestät, die Königin, ist gestern mit Ihren königlichen Hoheiten, den Prinzen Gustav und August, von Norrköping hier angekommen. Der Prinz August darf zwar das Bett noch nicht verlassen, ist jedoch auf dem Wege der Genesung.

Hamb. Bl. melden aus Stockholm unterm 27. November: Heute ist ein glücklicher Weise gänzlich vereiteltes Mord-Attentat auf den König unternommen worden. Der Thäter ist ein Individuum, welches mit einer so auffallenden Dringlichkeit bei dem Baron Peyron, der den Dienst bei dem Könige hatte, um eine Audienz bei Letzterem nachsuchte, daß der Baron aufmerksam wurde und den Menschen genauer ins Auge faßte. Er entdeckte denn auch eine Pistole bei ihm und nahm sie ihm weg, worauf derselbe jedoch eine zweite Pistole zog und sie auf Peyron abschoss. Durch den Lärm wurden mehrere Leute herbeigerufen und man bemächtigte sich des Thäters. Derselbe ist früher in einer Heilanstalt für Irre gewesen und als geheilt entlassen worden. Von einer Verwundung des Baron Peyron hat man nichts vernommen.

Franreich.

Es scheint die Rede davon zu seyn, den Zeitungs-Stämpel abzuschaffen und eine bedeutende Verminderung der jetzt so bedeutenden Zeitungs-Cautionen eintreten zu lassen.

Graf Salvandy hat wieder sehr vortheilhafte Aenderungen bei der Verwaltung einiger öffentlicher Bibliotheken angeordnet.

Der »Moniteur« enthält einen ausführlichen Abriß über das Nibelungenlied.

Die letzten Berichte aus den Nord-Departements melden ein allgemeines Sinken der Kornpreise.

Dem Vereine zur Beschäftigung der Arbeiter, der gegenüber den Vereinen für die Handelsfreiheit und für Erhaltung der Schutzzölle gestiftet werden sollte, hat der Minister des Innern die erforderliche Genehmigung versagt, weil die Interessen der Arbeiter in jenen Vereinen auch Berücksichtigung finden werden.

Paris, den 25. November. Der 21. November ist zu Tours durch schwere Ruhestörungen bezeichnet worden. Morgens waren drohende Zettel in einer gewissen Anzahl Straßen angeschlagen worden; indeß ging der Tag ruhig vorüber, nur bemerkte man an den Zugängen der Halle eine große Anzahl Weiber. Um 4 Uhr, wo die Halle geschlossen wird, schickte der Commissär sich an, diese vom Publicum räumen zu lassen, als auf Getreidesäcken sitzende oder stehende Individuen sich widerlegten. Der Posten der Nationalgarde war zu schwach, um dem Geseze Kraft zu geben. Der Maire und der Adjunct erschienen, allein ihre Bemühungen blieben fruchtlos. Ein Detachement der Nationalgarde, ein anderes der Linientruppen und ein Picket Lanciers wurden vor und nach berufen, und mit Steinwürfen empfangen; mehrere Personen wurden schwer getroffen; der

Adjunct wurde unter Andern ganz mit Blut bedeckt nach Hause gebracht. Man hatten einige Verhaftungen Statt, und um 5 Uhr schien Alles in Folge der Entwicklung imposanter Streikkräfte zur Ordnung zurückgekehrt, als unglücklicherweise die aus ihren Werkstätten zurückkehrenden Arbeiter sich den Ruhestörern angeschlossen und die Meuterei von Neuem drohender begann. Man versuchte sogar, Barrikaden zu errichten. Die Behörde erließ, nachdem sie mehrere Stunden sich bemüht hatte, die Motten zurückzutreiben, nun die durch das Gesetz vorgeschriebenen Aufforderungen, und die bewaffnete Macht zerstreute die Ruhestörer. Die Nacht blieb ruhig.

Ein neuer Bericht vom 22. Morgens 8 Uhr sagt: „Schon beginnen sich zahlreiche Motten auf verschiedenen Punkten zu bilden. Die Nachrichten vom Lande sind wenig beruhigend. Man spricht von bewaffneten Bänden, die ihre Richtung nach der Stadt nehmen. Man schlägt von allen Seiten den Generalmarsch, und in Ermangelung der Nationalgarden eilen die Bürger theils bewaffnet, theils ohne Waffen, nach dem Stadthausplatze.“

Großbritannien und Irland.

Der Umschwung, der in dem öconomischen und finanziellen System Englands durch die Aufhebung des Kornzoll vor sich geht, schreibt man aus London, bleibt bei diesem einen Gegenstande nicht stehen, sondern erstreckt sich auf das ganze Finanz-System. Wie der ganze englische Staat, so war bisher auch das englische Steuerwesen ganz zum Vortheil der Aristocratie eingerichtet. Nun aber geht die Bewegung dahin, dasselbe zum Besten der unteren Classen umzumodeln, und dabei richtet sich nun die Aufmerksamkeit zunächst auf die indirecten Steuern, welche zwar am bequemsten eingehen, weil sie am wenigsten fühlbar von dem Pflichtigen erhoben werden, aber gerade auf den Aermern am schwersten drücken. Die Schwierigkeit dabei ist nun der Widerwillen der Engländer gegen directe Steuern. Der neueste „Spectator“ zählt eine Reihe von Vorschlägen in jenem Sinne auf, deren einer z. B. dahin geht, an die Wahlberechtigung eine Steuer zu knüpfen.

Griechenland.

Athen, 12. November. Von Smyrna wird berichtet, daß ein griechischer Handels-Capitän, Joannis Kotronos, welcher mit einer Ladung Getreide von Odessa nach Livorno und Marseille bestimmt war, beim Vorgebirge Tzekmegeh, einige Meilen von Smyrna, anlegte und daselbst seine Fracht, das Eigenthum des Hauses Papoudoff und Comp. in Odessa, zu den niedrigsten Preisen losschleuderte. Leider kam diese Unterschlagung, welche in neuerer Zeit nicht ohne frühere Beispiele ist, zu spät zur Kenntniß des russischen General-Consulats in Smyrna und des Agenten der betreffenden Affecuranz-Compagnie. Der betriegerische Schiffspatron hatte sich schon des größten Theiles seiner Ladung entledigt und eiligt die Anker gelichtet, so daß man sich mit Nachsendung von Steckbriefen nach den besuchtesten Häfen des Mittel-

meeres begnügen mußte. Mehrere europäische Kriegsschiffe sind zur Verfolgung des griechischen Schiffes ebenfalls ausgelaufen.

Osmanisches Reich.

Die verschiedenen Fractionen der nestorianischen Stämme von Takhobi und Tschel, welche von den Kurden waren angegriffen worden, sind von den Stämmen von Ober-Bervari und Beguiani aufgenommen und durch die Fürsorge des General-Gouverneurs von Mossul mit allem Nöthigen versehen worden. Auch wurden denselben die nothwendigen Mittel zu ihrer Vertheidigung verabfolgt.

Berichten aus Smyrna vom 15. d. M. zu Folge ist der Courier der türkischen Post am 9. auf der Straße von Magnesia, auf der Seite von Hadschilar, ermordet und nebst den Depeschen einer Summe von 12.000 Piastern beraubt worden. Ein Surudschi, welcher ihn begleitete, wurde dabei schwer verwundet; es gelang ihm jedoch, zu entkommen und die Nachricht davon nach Smyrna zu überbringen.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 21. November: Man schreibe von der bosnischen Gränze: Der am 9. November bei Dobrinja erfochtene Sieg der Truppen des bosnischen Statthalters über die Anführer der Kraina, so wie die daselbst allgemein kund gemachte Erklärung des Wejirs, daß er bloß die Anstifter und Anführer des Aufstandes zur Rechenschaft ziehen, allen andern aber ihre, meistens nur durch Verleitung oder Zwang herbeigeführte Theilnahme hieran gänzlich verzeihen wolle, hat bereits zu dem vollständigsten Erfolg geführt. Aus allen bei dem Aufstande theilhaftig gewesenen Nahien sind bei dem Statthalter in Banjalucca mittelst eigener Deputationen Versicherungen ihres künftigen Gehorsams eingelangt; einige der abgesetzten Mutesellime und andere ansehnliche Türken, die bei diesem Aufstande compromittirt sind, haben sich freiwillig zum Wejir verfügt, um sich ihm auf Gnade und Ungnade zu ergeben, und der Kadia von Bihac, Mehmedbeg Rustandegovic, der an der Spitze des Aufstandes gestanden, ist von den Bihacer Türken selbst am 21. Nachts aufgehoben und den Kavassen des Wejirs überliefert worden, welche ihn folgenden Tages gebunden nach Banjalucca abführten. Da end'ich auch die vom Statthalter neu ernannten Mutesellime in sämtlichen Nahien, ohne irgend auf Widerstand zu stoßen, mit den üblichen Förmlichkeiten empfangen worden sind, und ihre Functionen bereits begonnen haben, so soll der Statthalter beschloffen haben, mit seinen Truppen in den ersten Tagen des Monats December wieder nach Travnik zurückzukehren.

Nachrichten aus Alexandrien zu Folge, hatte Seine königliche Hoheit, der Prinz Luitpold von Baiern, diese Stadt am 13. November Morgens verlassen, und war nach Cairo abgereist, wo derselbe am folgenden Tage Abends angelangt ist. Im Afsé erwartete ihn ein Dampfboot des Vice-Königs. Sonntag den 15. besuchte der Prinz den Mehemed Ali, der ihn mit aller Auszeichnung empfing. Nachmittags besah Sr. königl. Hoheit, von den Herren seines Gefolges und dem dänischen General-Consul begleitet, das Innere der Stadt; Montag war der Prinz mit den Herren, die ihn begleiteten, zur Tafel beim Vice-König, zu welcher auch die Consuln von Oesterreich, Griechenland, Schweden und Dänemark geladen waren. Dinstag und Mittwoch waren zur Besichtigung der Moscheen und Sehenswürdigkeiten, Empfang von Besuch und Gegenbesuche von Ibrahim Abbas und Scherif Pascha verwendet; Mittwoch Abends gedachte der Prinz seine Reise nach Ober-Aegypten auf einem Dampfboote, das der Vice-König zu seiner Verfügung gestellt, fortzusetzen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. December 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 1/2
detto detto 4 " (in G.M.)	99 3/4
detto detto 3 " (in G.M.)	74 1/4
detto detto 2 1/2 " (in G.M.)	58 1/4
detto detto 1 " (in G.M.)	23 1/2
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	299 3/8
Wiener Stadt- Banco- Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
Obligat. der allgem. und ungar. zu 3 pCt.	—
Hofkammer. der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	55 1/2
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	690 fl. in G. M.

Kreuz-Ordens- u. Pallastdame; — Hr. Stephan Gnesdenovich, Schiffscapitän; — Hr. Theodor Fleuriot, Dr. der Medicin, — u. Hr. Robert Thurburn, gewesener großbritt. Consul, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Victor Dbniski, Grundherr, — u. Hr. Stanislaus Graf Starbek, wirkl. geh. Rath u. galiz. Landstand, beide von Wien nach Venedig. — Fr. Charlotte Gräfinn v. Montecuccoli, von Wien nach Mailand.

Den 13. Hr. Friedr. Schleswig-Holstein, k. dänischer Garde-Capitän; — Hr. August Rabrun, Particulter, — u. Hr. Giovanni de Carina, Handlungsagent, alle 3 von Wien nach Triest.

Getreid- Durchschnitte- Preise in Laibach am 12. December 1846.

Marktpreise.		5 fl.	fr.
Ein Wiener Regen Weizen	—	—	—
—	—	Rukurub	— " — "
—	—	Halbfrucht	— " — "
—	—	Korn	3 " 27 "
—	—	Gerste	— " — "
—	—	Hirse	2 " 31 1/4 "
—	—	Heiden	2 " 16 3/4 "
—	—	Hafer	1 " 48 "

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 11. December 1846.

Hr. Mich. Graf von Strafoldo, Secretär der k. k. vereinten Hofkanzlei, von Görz nach Wien. — Hr. Alex Graf von Medem, Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Wien nach Neapel. — Hr. Caspar Meßger, Stadt-Commisär, von Wien nach Triest.

Den 12. Fr. Maria Gräfinn von Esz, Stern-

3. 2017. (1)

1847 — Zwanzigster Jahrgang.

Einziges

Modejournal mit beweglichen Mode- und Theater-Costumebildern sammt Figurine à la Métamorphose, zum An- und Ausziehen gerichtet.



12

sage: zwölf werthvolle Kunstbeilagen werden gleich mit der ersten Nummer 1847, als interessante Neujahrsspende auf ein Mal ausgegeben.

Der Spiegel

Zeitschrift für die elegante Welt, Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Sammt Gratiszugaben: „Der Schmetterling“ u. „Pesther Handlungszeitung.“

Drei Zeitschriften. — Wöchentlich 5—6 Nummern, in 3 Lieferungen.

Diese so beliebt gewordenen und weit verbreiteten Blätter treten mit dem J. 1847 ihren zwanzigsten Jahrgang an, und die Redaction und der Verlag werden bemüht seyn, ihr Interesse sowohl in literarischem als artistischer Hinsicht zu steigern. — Sie sollen nicht, wie andere Ephemeren, schon den Tag nach ihrem Erscheinen in Nichts zerfallen, sondern einen bleibenden Werth erhalten und, eingebunden, auch nach Jahren Nutzen und Vergnügen gewähren.

Reichhaltiger, unterhaltender Text. — Prächtige Modebilder (schneller und zahlreicher als bei jedem andern Journal), Genre-, Möbel- und Equipagenbilder, Portraits, Musikalien, satyrische Bilder, Stick- und Tappmuster, Patronen (Zuschneidemuster in natürlicher Größe), dann werden die mit so ungetheiltem Beifalle aufgenommenen beweglichen Modebilder sammt Figurine à la Métamorphose (Costume mobile sur figurine decoupée) fortgesetzt. — Zugleich werden wir im künftigen Jahre auch nach der Natur aufgenommene bewegliche Theatercostume berühmter

(3. Laib. Zeit. Nr. 150 v. 15. Dec. 1846.)

Künstlerinnen, genau unsern Figurinen passend, erscheinen lassen. — Diese beweglichen Bilder, die jetzt einzig und allein „der Spiegel“ bringt, haben den Vortheil, daß, indem sie die Anzüge von allen Seiten auf das Genaueste, ganz nach der Natur repräsentiren, zugleich eine angenehme Unterhaltung gewähren und als Toilettenverzierung dienen. — Jeder Abonnent erhält zu Anfang des Jahres **eine ganz neue**, von einem der ersten Künstler in Stahl gestochene, in Pappe fest und dauerhaft gearbeitete und auf's Feinste colorirte Haupt-Figurine, zu der die im Laufe des Semesters von Zeit zu Zeit erscheinenden beweglichen, nett ausgeschmittenen und fein illumirten Kleider, Ueberröcke, Mäntel, Hüte, Hauben, Haarpuze u. s. w., endlich Theatercostume berühmter Künstlerinnen, genau passen werden.

Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten zwei Haupt-Figurinen, die eine im Monat Januar, die andere im Monat April.

Mit dem ersten Blatt 1847 erhält jeder Abonnent ein Album, enthaltend nicht weniger als

zwölf Kunstbeilagen!!!

auf ein Mal, eine Anzahl, die kein Journal geboten.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften, mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien, Hauptfigurinen, beweglichen Anzügen à la Métamorphose, ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie **5 fl.** und der Pracht-Ausgabe **6 fl.** Conv. Münze.

Pränumeration wird angenommen bei der löbl. k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition in **Laibach** und bei allen löbl. k. k. Ober-Postämtern sämtlicher österreichischer Provinzialhauptstädte.

Bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,

Buch- Kunst, und Musikalienhändler in Laibach ist

nebst allen übrigen Kalendern und Taschenbüchern pro 1847
zu haben:

Jurende's,
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1847.

Mit dem Bildnisse des Papstes Pius des IX., und mehreren Abbildungen und Illustrationen im Texte. Preis 2 fl. 12 kr.

34. Jahrgang.



3. 2049. (2)

J. GIONTINI in Laibach erhielt so eben:
Jurende's vaterländischer Pilger,
für das Jahr **1847.**

Mit dem Bildnisse des Papstes Pius IX.
und mehreren Abbildungen und Illustrationen
im Texte.

Preis 2 fl. 12 kr. C. M.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2037. (2) Nr. 5952.

Capital = Ausleihung.

Die k. k. illyr. Kammerprocuratur vergibt aus einem Stiftungsfonde als Darleihen ein Capital pr. 1500 fl. C. M., im Ganzen oder in Theilbeträgen von mindestens 500 fl. C. M., gegen 4 1/2 % Verzinsung und gesetzliche Sicherheit, mit dem Bemerkten, daß bei richtiger Interessenzahlung die ausgeliehenen Beträge längere Zeit unaufkündbar bleiben können.

Laibach am 5. December 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2041. (1) Nr. 1633.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf die zu Gunsten der Helena Hudobunig mittelst des Heirathsbriefes ddo. 5. Jänner 1769, seit 16. Juni 1792 auf der, dem Johann Saveru gehörigen, zu Lachowitz sub Haus-Nr. 18 liegenden, der Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 499 dienstbaren Ganzhube vorgemerkte Forderung pr. 600 fl. aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor dem gefertigten Bezirksgerichte so gewiß geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen des Johann Saveru die genannte Forderung für nichtig, und der genannte Heirathsbrief für wirkungslos erklärt, und in dessen Löschung gewilliget werden würde.

Bezirksgericht Mautendorf den 30. Mai 1846.

3. 2045. (1) Nr. 3754.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlaß der am 7. Jänner 1846 ab intestato verstorbenen Maria Schager von Merleinsrauth Nr. 3, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, werden aufgefordert, selbe bei der auf den 16. Jänner 1847 um 9 Uhr Vormittags angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des S. 814 d. b. G. B., gehörig anzumelden.

Bezirksgericht Gottschee am 9. November 1846.

3. 2029. (1)

E d i c t.

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von der Frau Franziska JEFFERNIG neuerlich die Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 22. Mai 1844, Zahl 323, im Wege der Execution bewilligten, mit weiterem Bescheide vom 8. October 1844, Z. 625, jedoch sistirten öffentlichen Feilbietung des im Bezirke Wolfsberg an dem Lavantflusse liegenden, auf 17725 fl. 8 kr. C. M. geschätzten Montan-Hammerwerkes Briel, nebst den als fundus instructus dazu gehörigen, und in den Schätzungswerth einbezogenen Inventarial-Gegegenständen, so wie der übrigen, zusammen auf 200 fl. 25 kr. C. M. geschätzten Materialvorräthe angejucht worden.

(3. Intell.-Bl. Nr. 150. v. 15. Dec. 1846.)

Zur Vornahme dieser Feilbietung wird, da die erste Feilbietungstagsfahrt bereits am 10. August 1844 und die zweite am 14. September 1844, ohne daß ein Kauflustiger erschienen ist, abgehalten wurde, gegenwärtig nur mehr ein Termin, und zwar:

auf Donnerstag den 14. Jänner 1847, um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Berggerichte mit dem Beisage bestimmt, daß bei diesem Termine das gedachte Hammerwerk auch unter der Schätzung verkauft werden würde, und es haben an diesem Tage die Kauflustigen um 10 Uhr Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen.

Das concessionsmäßig aus zwei Zerreisen mit einem Schlege bestehende Hammerwerk wird um den Schätzungswerth pr. 17,725 fl. 8 kr. ausgerufen werden, und jeder Kauflustige hat vor gemachtem Anbote 10 % des Schätzungswerthes als Badium zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufspreis eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach dem geschlossenen Licitations-Protocolle, so wie auf Verlangen auch während der Versteigerung zurückgestellt werden wird.

Die weitem Kaufsbedingnisse, die gerichtliche Schätzung, so wie der betreffende Bergbuch-Extract können inzwischen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Klagenfurt am 1. December 1846.

3. 2062. (1)

Kunst = Anzeige.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er Silhouetten oder Schatten-Porträte und sonstige lebende und leblose Gegenstände, auch ganze Landschaften, sämmtlich aus freier Hand mittelst einer Scheere ausschneidet, wobei er für die treffendste Aehnlichkeit bürgt, so zwar, daß er im entgegengesetzten Falle auf das Honorar verzichtet.

Das Sigen währt nur zwei Minuten. Der Preis für Brustbilder ist 30 und 40 kr., in ganzer Person 1 fl. und 1 fl. 20 kr.

Er ist auch bereit, auf Verlangen in den Wohnungen der P. T. Interessenten jeder Bestellung auf das Pünctlichste zu entsprechen.

A. Freytag,
Silhouetteur.

Wohnt in der St. Petergasse Nr. 142, im Gasthof zum Kaiser von Oesterreich, im zweiten Stocke, Zimmer Nr. 11.

3. 2043. (2)

In der Handlung des Gefertigten sind so eben wieder schöne

Kärntnerische Flachsbreisten ange-
langt, und bei größerer Abnahme
der Centner um 33 fl. 20 kr. C.
M. zu haben.

Laibach am 10. Dec. 1846.

Florian Maurer,
am Kundschafplatz.

3. 1964. (3)

A n z e i g e.

Unterzeichneter macht ergebenst
bekannt, daß er seine Wohnung ver-
ändert hat, und dermal in der St.
Petersvorstadt, im Hause Nr. 79
wohnt.

Johann Plochberger,
Stadt-Maurermeister.

3. 2051. (1)

A n z e i g e.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß aller hohen Herrschaften und dem
P. T. Publikum gebracht, daß im unten angezeigten Hotel Bestellungen sowohl im
Hause, so wie auch außer demselben auf Dejeuners, Diners, Gouters et Soupers zu
den Preisen von 40 fr. bis 5 fl. à Person angenommen, und auf das beste besorgt wer-
den, so wie auch einzelne in das Fach der Kochkunst einschlagende Gegenstände, für
große Bälle, Kinderbälle, Soirées u. dgl. zu haben sind, als: Gelées, Crèmes, Mehl-
speisen und Backereien aller Art, Majonaisen, Galantinen, kalte und warme Pasteten,
gestürzte Aspik &c. &c. Compote von Marillen, Melonen, Reineclauden, Quitten,
Pflaumen, Weichseln, Kirschen, Birnen, Pfirsichen, welche Compote sowohl in ein-
zelnen Portionen, als auch in ganzen Gläsern, gut conservirt, billig immer zu haben
sind. Zugleich wird noch erwähnt, daß daselbst täglich um 1 Uhr Mittag Table d'hôte
à Person 40 fr. gespeist wird, und hiezu sämtliche Freunde des guten Geschmacks ge-
ziemendst eingeladen werden.

Hôtel zum österreichischen Hof,
Marktplatz Nr. 287.

3. 2018. (3)

Ein Hand- und zwei gut tressirte Reit- Pferde,

sammt Sattel und Zäumung, stehen im Coliseum
zum Verkaufe bereit. Diese gehen auch einspännig
im Galesch.

Der schöne Marien = Saal im Coliseum

kann für Gesellschaftsbälle im kommenden Carneval gemiethet werden.

Der Saal sammt 24 Nebenzimmern, gut beheizt, mit Wallykerzen
reich beleuchtet, zur Raststunde die Kerzen gewechselt, der Boden gewischt,
die Damen = Toilette schön tapezirt, alle übrigen Ubicationen nächst dem
Saale, so wie auch die Hauptstiege, nebst Gallerien = Eingang von Seite
der Klagenfurterstraße, dann die Auf- und Rückfahrtsstraßen, nebst
dem Aufstellungsplatz für die Wagen mit Dellampen gut beleuchtet, kostet
für eine Nacht 300 fl. C.M. — P. T. Ballgeber belieben sich wegen Be-
stimmung des Tages gefälligst an den Eigenthümer zu wenden.